

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-07-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 20. Juli 1956

Lieber Freund, -

bitte verzeihen Sie, wenn ich mich diesmal in Sachen des "Nachlese"-Bandes an Sie persönlich wende. Ich weiss nicht mehr recht, wer da zuständig ist; weiss insbesondere nicht, ob Dr. Erne, mit dem ich so vielfach über die Herstellung des Buches korrespondiert, sich überhaupt noch in den Diensten des S. Fischer Verlages befindet. Jedenfalls sind von den Erwägungen und Entschlüssen, die ich gemeinsam mit Dr. Erne angestellt, - beziehungsweise getroffen - in den "Umbruch", wie er mir jetzt vorliegt, sehr wenige nur eingegangen. Auf der anderen Seite finde ich dort etwas, wovon nie die Rede gewesen: dem "Versuch über Schiller" folgt ein weisses Blatt, das auf der Vorderseite mit dem Titel "NACHLESE" versehen ist. Da nun aber doch der ganze Band "Nachlese" heissen soll, scheint dies mir wenig glücklich. Wohl weiss ich, dass ich selbst (und zwar am 26. Mai) ~~und~~ einen entsprechenden Vorschlag gemacht habe. Doch geschah dies unter der Voraussetzung, dass die drei Hauptstücke - auf einem eigenen Vorblatt - unter dem Generaltitel "Aufsätze" bezeichnet würden. Falls dies nicht geschieht, sehe ich keinen Anlass, mitten in den "Nachlese"-Band den Zwischentitel "Nachlese" zu palcieren.

Wichtiger ist das Folgende: da ~~in~~ meinen Fällen das genaue Datum der Herstellung nicht zu eruieren ist, - so wenig, übrigens, wie der Herstellungsort, - und da überdies die exakte Datierung von kleinen und kleinsten Gelegenheitsarbeiten leicht etwas pedantisches, wenn nicht gar Ueberanspruchsvolles haben kann, so schlage ich vor, dass wir wie in "Altes und Neues" verfahren und jeweils unter den Titel die Jahreszahl (wie dort nur sie, nicht in Klammern) setzen. Es sieht ~~dies~~ besser aus, wird der Chronologie gerecht und lässt sich durchwegs aufs zuverlässigste durchführen.

Des weiteren: es hat natürlich keinen Sinn, in einen Essayband von Thomas Mann immer wieder die Unterschrift "Thomas Mann" aufzunehmen. Fragt sich nur, ob man - im Falle von Briefen an die Redaktion - das "Ihr sehr ergebener" stehen lassen sollte. Ich meine eher, man sollte nicht, doch überlasse ich die Entscheidung Ihnen.

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 20. Juli 1956

- 2 -

Der Kleist-Essay trug den Untertitel "Zu einer amerikanischen Ausgabe". Dieser Untertitel ist im Umbruch gestrichen. Er muss aber stehen bleiben. Zu häufig geht im Text von jener Ausgabe (sogar auch vom Uebersetzer) die Rede, als dass im Titel der Hinweis entbehrlich wäre.

Und nochmals, - nur, damit wir uns nicht missverstehen in einem Augenblick, der wohl wirklich der letzte ist: nicht soll irgend ein Beitrag mit der Bezeichnung des Herstellungsortes, des genauen Herstellungsdatums oder der Unterschrift schlüssen, - nicht also, zum Beispiel, darf nach der Rede zum siebzigsten Geburtstag meiner Mutter stehen: Erlenbach bei Zürich, 10. Mai 1953; sondern es muss dem Titel: Katja Mann zum siebzigsten Geburtstag - folgen die simple Jahreszahl: 1953 (Placierung wie in "Altes und Neues").

Noch liegt der ganze "Umbruch" mir nicht vor. Doch fehlt in mehreren Fällen jedwede Jahreszahl. Ich bin aber ganz und gar sicher, dass ich für sämtliche Beiträge dem Verlage die richtigen Jahreszahlen angegeben, - oder in wenigen Fällen darauf hingewiesen habe, bei wem diese Jahreszahlen eruierbar wären. Des zum Beweise schicke ich Ihnen die Copie eines Briefes an Herrn Stickforth vom 8. Juni.

"Humor und Ironie" betreffend (auch hier fehlt im Umbruch die Jahreszahl: 1953) so hatte ich in einem Brief an Sie vom 24. April 56 um den Untertitel "Beitrag zu einer Rundfunkdiskussion" gebeten. Der Untertitel fehlt, und der Beginn des Stückes macht sich infolgedessen abrupt und verwunderlich.

Verzeihen Sie, wenn ich lästig falle, - aber ich habe so ausnehmend genau über die Herstellung dieses Bandes korrespondiert, dass es mir nun sehr schmerzlich sein müsste, wenn er in einiger Unordnung herauskäme.

Herr Hirschmann bittet um Rücksendung der korrigierten Umbruchbogen 1- bis 7 bis anfangs nächster Woche. Diese Bogen sind schon gelesen, wir möchten sie aber von der Sekretärin noch redigieren lassen. Dennoch sollten Sie sie um die angegebene Zeit erhalten. Alles übrige folgt sobald wie möglich.

Wie immer

freundschaftlich die Ihre: